



Gartenbauverein Burgdorf

Geschichte Gartenbauverein Burgdorf

5.6.1875 Gründung durch die Herren Kummer, Wirt zur Pfistern, J.Ritz Kaufmann, Franz Haas Bezirksprokurator, A.Ruef, Kaufmann.

Bei der ersten Versammlung wurden die Statuten aufgelegt und ein Artikel umschrieb den Zweck dieses Vereins. Der Verein bezweckt die Anregung und Förderung des Gartenbaus mit Inbegriff der Obstbaumzucht in Burgdorf und Umgebung durch die ihm geeignet scheinenden Mittel.

Bei der Gründung zählte der Verein 32 Mitglieder, der Jahresbeitrag war Fr. 10.- und bereits zu Anfang zirkulierte eine Lesemappe mit 7 Fachzeitschriften.

Wegen des hohen Mitgliederbeitrages sank die Mitgliederzahl 1879 bis auf 10, also wurde der Jahresbeitrag 1880 auf Fr. 7.- gesenkt, die Mitgliederzahl sank weiter und da man den Verein nicht aufgeben wollte, wurde 1882 beschlossen Fr. 5.- einzukassieren. Diesen Betrag habe ich auch 1950 noch als Mitgliedereinnahmen gesehen. Heute sind wir 106 Mitglieder und der Jahresbeitrag ist Fr. 20.-

1887 wurde die Gratisverlosung an der HV eingeführt, was sehr willkommen war

1888 trat der Verein dem Verband deutschweizerischer Gartenbauvereine / VdGV bei

1890 wurden der erste Gemüsebaukurse angeboten, 80 Teilnehmer, Kursgeld 8.-

1896 spendete der Verein Fr. 100.- an die Gestaltung der Friedhofpromenade

1898 organisierte der Verein als Verbandsmitglied die Delegiertenversammlung in Burgdorf

1900 die ersten 25 Jahre Vereinsbestehen werden im Hotel Guggisberg gefeiert

1901 als erster Gartenbauverein bietet der GBV für Jugendliche Gartenbaukurse an. Die ersten zwei Jahre nur für Knaben. Diese Kurse werden in den Stundenplan aufgenommen und erfolgreich, mit grosser Teilnehmerzahl weitergeführt. Der Schulgarten muss mehrmals umziehen, da die Fläche zu klein wird. Als erster Schulgartenleiter stellt sich Gärtnermeister Herrmann zur Verfügung, die Entschädigung beträgt Fr. 2.- / 2 Std. Die Einführung eines Schulgartens war eine der grössten und teuersten Aufgaben des GBV-Burgdorf

1903 und in den folgenden Jahren gibt es immer wieder Obstbau / Zwergobstbau – Kurse, mit Mostprobe. Auf alten Fotos sind gepflegte Spaliere, hohe Pyramiden aus Stachelbeeren kunstvoll geschnitten, zu sehen.

1906 Eingabe an den Gemeinderat, es sei eine Kommission zur Aufsicht der Städtischen Anlagen zu bestimmen

1907 Initiative für die Erstellung einer Dörranlage, worauf die Gemeinde mit Fr. 2000.- eine solche erstellen liess. Erster Vortrag von G.Roth aus Bern, Förderung von Gemüse- und Obstbau im Interesse der Landesverteidigung. Es folgten Info-Veranstaltungen zu Mehrfachdüngung, mit dem Ziel Höchsterträge zu ernten.

1911 am 25. Juni ist wieder eine DV des VdGV in Burgdorf. Zwei Mädchen in Tracht heissen die Teilnehmer mit einer poetischen Darbietung willkommen. Das Menu nach der Versammlung: Bernerplatte, inkl. ½ Flasche Wein zum Preis von Fr. 3.-. im Anschluss besucht man im Gsteig die Villa Alpina der Familie A. Wyss - Müller und deren prächtigen Alpengarten.

1924 Jubiläumsfeier 50 Jahre Gartenbauverein Burgdorf

1930 Gründung der Zeitschrift Schweizer Garten, Zeichnung einer Garantiesumme von Fr. 500.-, wovon J.Ritz Fr. 300.- übernahm.

1936 fanden 2 Vorstandssitzungen statt, an der HV wird ein Antrag an die Stadt formuliert, der den allzu dürftigen Blumenschmuck öffentlicher Anlagen, Brunnen und dem alten Friedhof bemängelt. Mehr Blumenschmuck sollte mit dem Legat Arnold Ritz möglich sein.

1945 Durchführung der DV des VdGV in Burgdorf

1947 Initiative zur Schaffung einer Stadtgärtnerstelle

1949 übernimmt die Stadt die Finanzierung der Kurse im Schulgarten, dem GBV bleibt das Patronat.

Während 48 Jahren Schulgarten, hat der Verein Fr 24'775.20 an Kursgeldern ausgegeben und Fr. 9'300.- als Subventionen erhalten. Also Fr. 15'475.20 aus der Vereinskasse bestritten. Eine Tat auf die der Verein mit Stolz zurückblicken kann.

1950 wird mit 75 Kerzen an der HV Jubiläum gefeiert. Jedem Teilnehmer wird Sauerkraut mit Wienerli verabfolgt.

1974 ist es wieder GBV - Burgdorf der die DV des VdGV durchführt. Als Geschenk erhält der Verein eine gravierte Zinnkanne. Diese wird sogleich mit Weisswein gefüllt und jedem Teilnehmer wird davon eingeschenkt. Der damalige Präsident Haldimann, meint später ein Anrecht auf die Kanne zu haben, was an einer Vorstandssitzung abgelehnt wird.

Das 100-Jährige Vereinsbestehen wird mit einem Znacht für alle an der HV gefeiert.

(Bin mir nicht ganz sicher, wieso das 1974 der Fall war? (Rechnungsfehler)

2012 fand die nächste Delegiertenversammlung des VdGV in Burgdorf statt.

2025 feiert der GBV-Burgdorf sein 150 Jahr Jubiläum, 1875 – 2025, und organisiert für die 106 Mitglieder während dem ganzen Jahr monatlich mind. einen Anlass. Am 24. Mai ist es so weit, die nächste Delegiertenversammlung des VdGV geht in Burgdorf über die Bühne. Wir sind vorbereitet und ich hoffe, dass alle gerne darauf zurückblicken werden.

Was für eine (Preis und Interesse) Entwicklung in all der Zeit stattgefunden hat sehe ich, wenn die Ausflüge und Veranstaltungen angekündigt wurden. 1940 ein Ausflug mit dem Car, in die Gartenbauschule Oeschberg, zur Besichtigung der Herbst Flora, kostete die Fahrt Fr. 1.-, Anmeldung unter Tel.Nr. 419 oder wenn 1910 im Hotel Guggisberg eine Abendunterhaltung stattfand, als Mitwirkende das Dachauer Orchester und kostümierte Kinder. Die Projektion von 3 Photographien in natürlichen Farben 1. Alpenblumen, 2. Wald und Flur, 3. Herbst und Winter. Der Eintritt kostete 50 Rappen. Saalmieten wurden erlassen oder kosteten Fr. 50.-. An der Delegiertenversammlung 1974 kostete die Festkarte Fr. 35.- es wurde gesungen und volkstümliche Musik gespielt.

Der Wettbewerb um den schönsten Fenster- und Balkonschmuck war auch lange eine Tradition des Gartenbauvereins. Die Beurteilung durch eine Jury des Vorstandes wurde später vom Verkehrs- und Verschönerungsverein der Stadt Burgdorf übernommen. Ist das wohl der Vorgänger der Kommission, die heute für die Stadt die naturnahen, wilden und biodiversen Gärten auszeichnet?

Der Gartenbauverein Burgdorf war immer ein sehr aktiver Verein und hat schon früh an Ausstellungen teilgenommen.

1875 startete in Köln, mit einem Sortiment Äpfel, der erste Besuch. Es folgte 1896 die Landesausstellung in Genf, mit 25 Sorten Haselnüssen, 6 Sorten Wallnüssen und 8 Sorten Quitten erntete der Verein eine Silbermedaille, 1914 Landesausstellung in Bern, 1924 Kaba Diplom 1.Klasse für 15 Sorten Beeren, 12 Sorten Birnen, 11 Sorten Äpfel und 10 Sorten Steinobst. Immer und überall mit Auszeichnungen, Medaillen, Diplomen und viel Lob für Pflanzen, Obst, Nüssen, Beeren und Blumen war der Verein auf Erfolgskurs. Es gab eine Rosenausstellung oder eine kantonale Obstausstellung in der Markthalle, es

wurden Möglichkeiten zur Konservierung ausgestellt. Mit unglaublichem Aufwand und Stolz präsentiert man das Eingemachte. So kam man auch in schwierigen Zeiten über die Runden.

Während den Kriegsjahren ist in Protokollen der HV's zu lesen, wie dankbar man ist, in der Schweiz fast unversehrt leben zu können. Hier ein Auszug aus dem Protokoll HV 1941. Das Vereinsjahr 1941 fand im Zeichen des Mehranbaus statt. Den Gartenbauvereinen wurde in ihren Bezirken eine grosse Aufgabe gestellt. Auch unser Verein arbeitete im Dienst der Landesversorgung. So wurde eine Beratungsstelle für die des Pflanzens noch Unkundigen geschaffen. Den Neulingen soll Anregung über Einteilung, Pflanzung und Düngung erteilt werden. Anbauwert Frühjahr 1941: öffentlicher Vortrag, Die Mutter Erde, eine treue Helferin in der Not.

Öffentliche Kurse und Vorträge der Ackerbaukommission informierten, wie pflanze und düngte ich meinen Gemüse Garten oder Gemüsebaukurs, Sommer 1942. Einwintern und Konservieren des geernteten Gemüses und Früchten. Es wurden Setzlinge vermittelt, Dünger organisiert, Pflege an Obstbäumen vermittelt, Bestäubungsformen vorgestellt. Das alles, um Höchsterträge zu ernten und die Lebensmittelversorgung sicher zu stellen. Die damalige Notzeit mit der Forderung nach vermehrter Produktion, der Pflicht, jedes Plätzchen, das sich einigermaßen eignet anzupflanzen, brachte dem Verein neue Pflichten und Arbeitsgebiete. Die Sicherung der Selbstversorgung mit Gemüse war wichtig. Im Schulgarten wurden in dieser Zeit die jungen Mädchen noch mehr motiviert sich fürs Anpflanzen zu begeistern. Dieser Garten beim Pestalozzi Schulhaus wurde mit einer Führung besichtigt und anschliessend gab es eine Diskussion über Schädlingsbekämpfung. 1945 trat eine neuer Schädling für die Kohlpflanze, die weisse Mücke, in riesigen Mengen auf und trotzte allen Bekämpfungsmitteln. Kollektiv wurden von 145 Pflanzern 16.5 Tonnen Zuckerrüben geerntet, nach Langnau spediert und dort zu einem klebrigen Konzentrat verarbeitet. Das wurde dann wieder an die Produzenten verteilt und war bei der Zuckerknappheit eine willkommene Gabe.

Heute informiert unser Verein über Biodiversität, schonendes und umweltfreundliches gärtnern, fördert Projekte mit Kindern und versucht jungen Leuten das Gärtnern näher zu bringen. Wichtig sind auch die Geselligkeit und der Austausch untereinander.

Ich hoffe ganz fest, dass wir in diesen unstabilen und wirren Zeiten von Unruhen und Aggressionen verschont bleiben. Und wünsche mir, dass man nicht nur in Notzeiten an Selbstversorgung und Pflege unserer Erde denkt, sondern schätzt was jeder daraus gewinnen könnte. Besinnen wir uns auf einheimische, saisonale Werte, begegnen unseren Produzenten mit Respekt und zahlen gerne ein paar Rappen mehr, um ihnen ein Auskommen zu ermöglichen. Ich habe den Schulgarten im Pestalozzi Schulhaus noch gut in Erinnerung, auch wenn ich den Unterricht nicht immer spannend fand. Ich würde dieses Fach im Stundenplan sehr begrüßen und als sinnvoll betrachten. Viele Kinder wissen nicht mehr wo, wie, was wächst, was für eine Pflege es braucht, bis ein Körbchen Erdbeeren im Gestell steht. Die Wertschätzung gegenüber den Lebensmitteln würde event wieder zunehmen?

Dem Verein wurde von zwei Seiten Beträge testiert. 1905 Fr. 500.- von Herrn Heiniger – Ruef. Als unvergesslicher Gönner hat Arnold Rytz dem Verein Fr. 4000.- testiert. Neben diesem Legat hat Hr. Rytz dem Verein das Gartenhaus im Schulgarten finanziert Fr. 700.- und das Spaliergerüst Fr. 200.- daselbst bezahlt. Als Vereinskassier hat er jeweilige Defizite in der Vereinskasse aus eigenem Sack gedeckt. Auf eigene Rechnung liess er in der Stadt Bäume für Anlagen anpflanzen und war überall behilflich, wo unerwartet Kosten auftraten

Es war sehr interessant in alten Büchern, Protokollen und Fotoalben zu blättern. Lesen konnte ich leider nicht alles. Alte, feine und krakelige Schriftweisen konnte ich nicht entziffern aber den Grundgedanken habe ich wohl verstanden und oft über Redewendungen und Grussformeln geschmunzelt. Die damalige Männerwelt wurde aufgemischt, heute sind es (leider) vor allem Frauen, die dem Verein angehören und eine Herabsetzung des Durchschnittalters wäre wünschenswert. Ob unser Verein weiter 150 Jahre schafft, steht in den Sternen. Im Moment sind wir mit Vollgas im Jubiläumsjahr und freuen uns, wenn viele Vereinsmitglieder an den zahlreichen Veranstaltungen teilnehmen.

Ich bin gerne Präsidentin des Gartenbauvereins Burgdorf und gemeinsam mit einem tollen Vorstand, versuchen wir diesen voranzubringen. Seit diesem Jahr arbeite ich an unserer eigenen Homepage, was nicht immer einfach ist aber Spass macht, vor allem wenn's dann gelingt.

2025 Renate Siegenthaler, Präsidentin Gartenbauverein Burgdorf